



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

37 (26.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2938)

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Abonnement:
30 Pfg. monatlich,
Dringertlohn 5 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag 30. 1.15 pro Quartal.

Inserate:
Total-Inserate 10 Pfg. p. Zeile.
Anst. Inserate 20 Pfg. p. Zeile.
Einzel-Nummern 2 Pfennig.

Fabrik-Versteigerung.
Freitag, 26. d. M. Nachmit-
tags 1/3 Uhr werden in M 5, 3
im Auftrag gegen Baar versteigert:
1 Näh-, Nacht-, vierediger u. ovaler-
Tisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte,
2 Spiegel, 2 Glislonier, 1 Sopha mit
6 Sessel, 1 Sopha, 1 feine eiserne
Bettlade, 1 ditto Kinderbettlade, 1
tannene Bettlade 1 Badwanne (Zink),
Hobelbank, Federtritt, Nähmaschine,
Ablauf- und Bügelbrett, Anrichte u.
wogu ergebenst einladet 2881
J. S. Fricklinaer.

**Feuerwehr-
Singhor.**
Donnerstag,
Abend 9 Uhr
Probe.

CASINO

Beifüg Aufsstellung eines neuen
Catalogs werden die verehrl. Mitglieder
ersucht, die Bücher **Mittwoch, den
24. und Samstag, den 27. d. M.**
gefälligst abliefern zu wollen. 2796
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Zu dem zu errichtenden **Lern-
Cursus** werden Anmeldungen ent-
gegengenommen. 2594
Der Vorstand.

Olymp.
Jeden Donnerstag Abend Spielabend.
11819 Der Vorstand.

„Mercuria“
Freitag, 26. März, präcis 1/9 Uhr
Geburtsfeier unseres Freundes
Dietz!
L. B.

unter Mitwirkung unserer vollständigen
18 Mann starken Hauskapelle, unter
Leitung unseres Ehrenkapellmeisters
Petermann, wogu wir unsere verehrl.
Mitglieder freundlichst einladen. 2847
Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein.
Freitag, Abend 9 Uhr Probe.
12694 Der Vorstand.

Gesangverein Vulkania.
Freitag, Abend 1/9 Uhr 968
Probe.

„Frohinn.“
Sonntag, den 28. ds., Nachmittags
Herren-Ausflug
über Reudensheim nach Labenburg.
Verammlung im Lokal, Abgang von
da punkt 1 Uhr. 2850
Hierzu werden sämtliche active und
passive Herren freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Arbeiter-Vorb.-Verein.
R 3, 14.
Sonntag, den 28. März d. J.,
Abends punkt 8 Uhr
im kleinen Saale des Saalbauers
Theatral. Abendunterhaltung.
Einführung gestattet.

Montag, 29. ds., Abends 8
Uhr im Lokal Vortrag des Herrn
Schnitzler über „Das Eisen“.
Interessenten sind freundlichst einge-
laden. Um zahlreichem Besuch bitte!
2851 Der Vorstand.

Bezirks-Gewerkverein
Dringerein der Fabrik- u. Hand-
Arbeiter, Mannheim II.
Lokal „Redarhagen“, K 4, 1.
Samstag den 27. März 1886:
Ordnung. Mitgliederversammlung
Tagesordnung: Protokoll.
Beschlüsse.
2856 Der Vorstand.

Den Rest meines noch sehr gut sortirten Lagers aller Sorten
Glaçéhandschuhe
verkaufe nur noch kurze Zeit, um ganz damit zu räumen zu sehr billigen
Preisen im Hause des Herrn **Conditor Henrich, D 2, 14,**
gegenüber dem Deutschen Hof. 2508
Ball-Handschuhe,
4knöpfig zu M. 1.70 Pfg., 6knöpfig zu 2 M. 50 Pfg., 8knöpfig zu 3 M.
D 2, 14. R. Reinglass. D 2, 14.

Bertha Fay
aus Frankfurt a. M.
empfiehlt sich im Anfertigen von
**Hüten, Capuchons und
Coiffuren**
nach den neuesten Modellen.
Alle vorkommende Püscharbeiten
in u. außer dem Hause.
Wohnung Lit. H 2, 6
parterre. 2899

H 4, 7 Hof und Logis. 2886
H 5, 2 2. St., Ofen, 1 einfaß
möbl. Z. zu v. 2892

An die Bewohner Mannheims.

Wie früher mitgetheilt, hat der Stadtrath Namens
der Stadt Mannheim unter dem 15. d. M. bei der da-
mals allgemein so freudig begrüßten Besserung im Befinden
unseres vielgeliebten **Erbgroßherzogs Königlich-
Hoheit** durch Vermittelung des Geheimen Cabinets
unserer Allverehrten Großherzoglichen Familie die Gefühle
innigster Theilnahme an der Erkrankung des **Erbgroß-
herzogs** und zugleich die herzlichsten Wünsche für eine
baldige vollkommene Wiedergenesung **Hochdeselben** zu
recht warmem Ausdruck gebracht.

Seine **Königliche Hoheit der Großherzog** haben
hierauf gnädigst Veranlassung genommen, durch die gleiche
Vermittelung des Geheimen Cabinets für diese herzliche
Antheilnahme **Höchst Ihren** wärmsten Dank und
zugleich die Hoffnung auszusprechen, daß unsere treuen
Wünsche für die Genesung des **Erbgroßherzogs** recht
bald in Erfüllung gehen möchten.

Indem wir uns freuen, diese huldvolle Erwiderung
unserer aufrichtigen Bestimmungen hiermit zur Kenntniß
der hiesigen Einwohner bringen zu können, fügen wir
zugleich an, daß wir bei dem zu unserem lebhaften
Bedauern in den letzten Tagen wieder eingetretenen weniger
günstigen Befinden des **Erbgroßherzogs** Veranlassung
genommen haben, uns die täglichen Bulletins sofort zu-
senden zu lassen, um solche durch Anschlag an der Rath-
haustafel zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und
wollen wir dabei wiederholt der Hoffnung Raum geben,
daß zu aller Freud. recht, recht bald die ersehnte Wieder-
Genesung des hohen Kranken erfolgen möge.
Mannheim, 24. März 1886.

Der Stadtrath:
Moll.

**Extrafine
Salatöle**
süß, angenehm schmeckend, bei höchstem Fettgehalt,
per Liter 75, 100 und 1,20.
Prima Obstgelee
per Pfund 28 Pfg. 903
Gebr. Koch,
R 4, 20 - F 5, 10. - H 1, 14

Weil holt bengericht die römischen griechischen türkischen u.
Täg und die italienischen Nacht nir Karz mehr san in Mannheim
bin i auf den Gedanken komma, desmol am

Samstag am 27. März
a rechts urfideles genuährliß altbairisch

Salvator-Fest

in der altbairischen Bierhalle N4, II

abz'halte. Die Stub'n san schö dekorirt, mehr wie 60 Fahnerl,
später werns no mehr, und die Kellnerina san saubte Dirndln
wie d' Semrina auf der Grafeka Am. Die Luft ist wie die
Stadtleut soze, mit Ozon gschwängert, grüne Baum, Bodwärsst,
blauer Himmi, Roskrügl san grob gma do, wie z' München auf'n
Oktoberfest. G'jodlt werd bairisch und berklurisch und g'unga
sattlich schö. Weiss aber holt hier Koane Berg net gibt und Herschaffen
mit da Bahn zu theuer kam, hob i a Koane Bergspitzenjammung
aufgestellt, es komms jeda feng, es kost nix.

Also weils holt elend lusti und faufidel werd (g'raft werd nix)
und's Bierl schmeckt, wie wanns die alten Klosterjerrn selba braut
hättin, tad i Alles recht freundli et, mit die besten Wunsch daß g'fallt
und sog Gräß Gott 2895

Adolph Müller.

Deutscher Kaiser, F 4, 9.

Hochfeines Speyerer Lagerbier
aus der Brauerei „zum Storch“. Außerdem empfehle ich meinen Mit-
tagstisch zu 75 Pfg. und M. 1.—, sowie zu jeder Tageszeit warme und
kalte Speisen in bester Qualität. Hochachtung
2897 **Joseph Keller.**

Das Feinste und Billigste

Salatöle

geliefert werden kann, liefert à 70, 100 und 120 Pfg.
pr. Liter die

Billige Quelle,
R 3, 10.

Grosser Schuhwaaren- Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzuges wegen habe ich, um mein Lager möglichst zu räumen, mein großes Schuhwaarenlager zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich, wie bekannt, nur das Beste in fertigen Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf in gebiegener Waare unterm Preis zu decken.

Das Lager ist complet sortirt vom allerbilligsten bis zum hocheleganten

Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Damen- und Herrenstiefel

und mache ich auf die während der kurzen Zeit der Dauer des Ausverkaufs in meinem Schaufenster mit Preisangabe ausgelegten Artikel ergebenst aufmerksam.

Von billigeren Sachen erwähne ich:

Sauber gearbeitete Damenstiefel von Mk. 5.— an.

Sauber gearbeitete Herrenzugstiefel von Mk. 7.— an,

Mädchen- und Knabenschulstiefel in derben gewöhnlichen und ganz feinen Sorten sehr billig.

Winterschuhe, Tanzschuhe, sowie eine Parthie zurückgesetzte Waaren unterm Kostenpreis.

Für alle bei mir gekauften Waaren übernehme ich unbedingte Garantie.

Reparaturen, sowie Anfertigung nach Maass rasch und billigst.

Hochachtungsvoll

D 3, 11¹/₄ Georg Hartmann, jr., D 3, 11¹/₄

Planken am Fruchtmarkt, neben dem Fels'schen Neubau.

Roth Offen befindet sich mehr haben in meinem Hause F. 4, 6.

1849

Königl. Ital. Consulat Mannheim.

Mit Auftrag des Königl. Ital. Finanz-Ministeriums wird hiermit bekannt gemacht, daß am 18. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr im Lokale der General-Direktion der Sabellen in Rom die Befugung größerer Quantitäten von:

Kentuky, Virginia, Klarksville, Maryland, Ohio, Ukrainer, Ungarischer, sowie Elsässer Tabake 1884er oder 1885er Erndte

bezogen wird.

Für die Submission des letzteren (Elsässer per trinciato 2da) sind 2 Loose ausgeschrieben:

1^{tes} Loose 200,000 Ko. per September d. J.

2^{tes} Loose 200,000 Ko. per Dezember d. J.

Lieferbar frei in die Magazine der Königl. Regie nach Sampierdarena

mit Recht das von der Regie eingesandte Muster Elsässer bei beiderseitigem Consulat zur Ansicht der Interessenten aus; ebenso können dieselbst die näheren Submissions-Bestimmungen eingesehen werden.

Mannheim, den 22. März 1886.

2867

Der Königl. Ital. Consul: Eduard Traumann.



Damen-Mäntel!

Specialität!

Große Auswahl aller Neuheiten der Saison! 1886

Auswahl unübertrefflich!
Verarbeitung strengstens reell und billig!

Anfertigung nach Maass,
unter Leitung eines durchaus tüchtigen Schneidermeisters.

Sophie Link,

0 1, 1, Breite Straße.

Empfehle eine reichhaltige Auswahl in

Confirmationen- Kränze,

sowie

Stoffhüte

für Kinder, zu sehr billigen Preisen.

F 6, 8, Babette Maier, F 6, 8
Wöbel

Confirmations-Geschenke

empfiehlt

Ernst Aletter's Buchhandlung

Mannheim M 1, 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Weinheim, sowie den Herren Baumwärdern und Bauinteressen zur Nachricht, daß ich an hiesigem Orte ein

Zimmergeschäft

angefangen habe und empfehle mich zur Uebernahme aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Mein Zimmerplatz befindet sich an der Landstraße gegenüber der Bierbrauerei Weh.

Weinheim, den 22. März 1886.

2817

Peter Schulz, Zimmermann.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundenschaft, sowie einem hiesigen, wie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Cabinet zum Haarschneiden und Rasiren sowie meine Wohnung in das Haus der Frau Dreher N. Zinkgräf W. auf dem Steinweg verlegt habe.

Für den mir hieher geschenkten Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Weinheim, den 19. März 1886.

Hochachtungsvoll

Adam Fröhner, Chirurg, Weinheim.

B. Herrmanns Bazar

en gros. — en detail.

N 2 Nr. 8.

Um mein Lager zu reorganisiren, habe ich verschiedene

Bedarfs- und Luxus-Artikel

einem Ausverkauf ausgesetzt; besonders mache dabei auf eine Parthie

Stickerien, Fantasie-Möbel, Schnitzereien

wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.

Grosses Lager in Musikwerken

von 1—10 Stücke spielend.

Geschäfts-Veränderung.

Da ich am 1. April d. J. die bis jetzt innegehabten Geschäftsräume in D 5, 6 verlässe, so verkaufe ich meinen Lagerbestand von

Lampen etc.

zu Fabrikpreisen aus und bitte um den freundlichen Besuch des geehrten Publikums.

Hochachtungsvoll

Konr. Krieg, D 5, 6.

Am 1. April d. J. ab befindet sich mein Geschäft in D 6, 16 und halte mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie meine auf Lager habenden Artikel bestens empfohlen.

Wiederholt beachtend: D. O.

Restauration „Zur Rosenau.“

Haltestelle am Friedhof der Mannheim-Leudersheimer Dampfbahn.

Herrliche geschützte Lage, prächtige Lokalitäten, Gartenanlagen, Kinderspielplatz mit Schaukel u., Piano, reingehaltene selbstgezüchtete Pfälzer Weine, verschiedene Jahrgänge, für deren Reinheit garantiert. Bier in Flaschen und offen. Caffee. Milchkuranstalt.

Restauration.

Die Stuhlfabrik
von
Anton König, S 2, 6
empfiehlt sich im Anfertigen von allen
Sorten Stühlen, sowie im Umflechten
und Auspolieren und sonstigen Repa-
raturen an alten Stühlen bestens zu
sehr billigen Preisen.
Bei besetzt gewordenen durchbrochenen
Rohrriegen werden auch Patent-
stühle billig eingelegt. 2154

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich meinen
sämtlichen Vorrath in selbstgemachten
Waaren unterm Selbstkostenpreis.

J. Baumann, 789
S 4, 20 Schwanen. S 4, 20.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% auf
legenschaftliches
Unterpfand, vermittelt prompt u. billig
K 8, 19b. **Karl Seifert, K 8, 19b.**
Collecturgehilfe. 12869

Möbel Betten, Spiegel
alle Sorten, geest
Daar, sowie auf Ab-
zahlung zu billigen
Preisen. 1778
H 5, 17.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich wie
jedes Jahr im
Abwaschen von Häusern
unter Zusicherung reeller und prompter
Bebienung.
Küchungsbohl
2824 Ludwig Kirchner,
Länder u. Häuserabwascher, J 2, 12.

Gänselebern,

Wohne große, werden fortwährend
gekauft und zum höchsten Preise
bezahlt. 987
Louis Schneider, C 2, 19.

Prima Dammeifeisch ist wieder
angekommen, 40 und 50 Pfg., Rind-
fleisch 40 Pfg., Kalbfleisch 50 Pfg.
Reyer, J 4, 12a. 2017

Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten
Preisen bezahlt bei
F. Mayer, N 2, 5.

Maschinenreidereien

jeher Verw.
reich u. pfl.
gearbeitet K 4, 5, 1 Er. hoch. 12784

Maschinenreiderei

aller Art wird angenommen, schnell und
pünktlich ausgeführt. 2478
E. Bodmann, N 4, 7, 8. Stod.

Rohrstähle u. Strohstähle

werden billig und gut gemacht. 2282
894 J 7, 25.

Damen- und Kinderkleider.

Unterzeichnete empfiehlt sich im An-
fertigen von
Damen- und Kinderkleider.
Fr. M. Mühlbauer, T 2, 14, 2. St.
Es werden noch fortwährend

Steppdecken

in Antun, Wolle und Seide nach
den neuesten Dessins angefertigt bei
Fr. M. Mühlbauer, T 2, 14, 2. St.
Gründlicher

Clavier-Unterricht

wird gegen mäßiges Honorar ertheilt.
Näh. im Verlag. 1753

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegen-
heit in und aus dem Leihhause be-
sorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 1. Tiffler.
Pfänder werden in und aus dem
Leihhause besorgt, unter Verschwiegen-
heit. Q 3, 15 parterre. 2476

Feinwäscherei

in empfehlende Erinnerung. 1288
Eine tüchtige Kleidermacherin
sucht Arbeit für ihr Haus.
2928 H 4, 3, 2. Et., Hinterhaus.

Zu bevorstehender Frühjahrs-
saison empfiehlt sich im Anfertigen von
Damenmoderose. 2412
G. v. d. See, P 4, 13, Hinterh.

Eine tüchtige Wäscherin sucht Ver-
schönerung im Waschen und Putzen oder
Monatsdienst. S 3, 14, 3. Et. 2018

Anständige Mädchen suchen und
finden Stelle bei Bedienung Heilig
in Weinheim. 2874

Reisnerinnen, Köchinnen, so-
wie Mädchen jeder Art suchen und
finden Stellen. 2306
Fr. Bader, T 2 Nr. 5, 3. Stod.

Ein junges braves Mädchen den
Tag über zur Haushälterin sof. gef. Zu
erfragen in der Expedition. 2842

Ein Kind wird in Obhut genommen
bei Friedrich Wallrich, Kutscher
in Ludwigshafen, gegenüber der katho-
l. Kirche, Canalt, 11 Nr. 30, 3. Et. 2818

Eine geübte Näherin empfiehlt sich
im Beknähen und Kleidermachen in
und außer dem Hause. 2275
Näh. H 3, 3, 3. Et.

Mädchen

jeber Art suchen und finden Stellen u.
können den geehrt. Herrschaften nachgem.
werd. Fran Göt, T 5, 16, 2. Et. 1919

Wer

zählt die allerhöchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel? 13180
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und
grün. 13178
gehen sie nur zu L. Herzmann hin.
E 2, 12.

Neue Tuschlappen für alle Hosen
passend. 13175 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken
von M. 2.50 an. 13174
L. Herzmann, E 2, 12.

Obergläser sehr billig. 13183
L. Herzmann, E 2, 12.

Reißzeuge sehr billig. 13184
L. Herzmann, E 2, 12.

Gefunden

Eine Cylinderröhre wurde am
Theater gefunden. Abzugeben gegen Ge-
währungsbüchle bei Ludwig Gaaß
K 4, 3, 2. Stod. 2844

Ein brauner Spitzhund mit einer
weißen Borte zugekauft. G 4, 11. 2879

Verloren

Verloren.
Auf dem Wege vom Ueberfahrtsboot
bis zu den Planen wurde 1 silberne
Damenuhr verlohren.
Der rechtliche Finder wird gebeten,
dieselbe gegen Belohnung K 3, 7, par-
terre, abzugeben. 2885

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Bücher
kauft G. Krennig, Buchhandlung und
Antiquariat. 1486

Cylinder-Hüte
kauft L. Herzmann, E 2, 12. 19182

Leere Flaschen
kauft L. Herzmann, E 2, 12. 13181

Gebrauchte Möbel und Betten
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8

Leere Flaschen laßt zu den höch-
sten Preisen. T 2, 22. 7

Brillen laßt man gut und billig
13179 E 2, 12. L. Herzmann.

Gebrauchte Möbelstücke zu kaufen
gesucht. Näh. im Verlag. 2575

Zu verkaufen

Wreiwürdig zu verkaufen!
Schönes Tafelobst, als
Herrenäpfel, Reinette u. s. w.
Centner, 1/2 Centner oder Pfundweise.
Nähers L 10, 7a, Birlichgäß. 2424

Ein Schrank mit Laden in
der Unterstadt zum Preise von
27,000 M. mit 6000 M. An-
zahlung zu verkaufen. Näh. P 5, 23,
2. Stod. 2582

Bauplätze.

Bauplätze am Anfang der Wob-
hofsstraße gelegen, in beliebiger Größe,
sehr preiswürdig unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. 2371
Nähers F 5, 23, 2. Stod.

Zu verkaufen
eine große Partie alte Dachziegel,
gehandelt altes Bandolz, Thüren
und Fenster. 2492
E. Bender, Q 7 Nr. 4/5.

Zu verkaufen
französische und halbfranzösische Bett-
laden mit Kopf und Kissen, Chiff-
sonier, Schränk, Kommode, Kammern,
Rohrhaare, Seegras u. Stroh-Matratzen,
Lische, Stühle, Federbetten bei bester
Ausführung billiger Preise.
1 gut erhaltene Chaise,
(Halberden) nebst zwei
Veredlungsstühlen billig zu
verf. H 2, 10. 1858

Eine Anpferjohlange,
welche in ein Reservoir, das 1 Meter
breit und 2 Meter lang oder größer ist,
paßt, billig zu verkaufen. 2859
Max Schulz, Seidenweberstr.

Ein eisener Garderobe-Kranz
auch für Weisung geeignet, billig
zu verf. R 6, 16, 2. Et. 2489

Ein neuer Garderobe-Kranz
billig zu verkaufen. J 5, 18. 2174

Kaiserl-Theater zu verk. Näh.
im Verlag. 2642

Zwei Doppelbänke zu verkaufen.
2657
S. Diebold, U 6.

Gute Cigarren billig zu verkaufen.
2257
H 4, 23 part. links.

Kanarien-Vögel (Säbner) billig
zu verkaufen. H 1, 6, 3. Et. 2374

Stellen suchen

Ein junger Mann, der seine
Militärpflicht genügt hat, gut
mit Pferden umzugehen weis,
sucht sofort Stelle als Herr-
schafts-Kutscher. Beste Zeug-
nisse vorhanden. Gef. Of-
fer ten sub. P. D. 10 an Haasen-
stein & Vogler, Wiesbaden
erbeten. 2871

Ein erfahrener
Seizer und Rajshnenführer
sucht Stelle. Näheres im Verlag. 2357

Ein junges Mädchen sucht zum
1. Mai Stellung als Verkäuferin
in einem Wäsche-Geschäft. Da ihre Eltern
selbst ein Wäsche-Geschäft führen, so
ist sie vollständig vertraut mit dieser
Branch. Offerten unter A G 2699
an den Verlag erbeten. 2699

Stellen finden

W. Hirsch,
laufmänn. Stellen-Nachweis-
Bureau,
Mannheim, P 5, 4.

Offene Stellen für:

Damen.
Büchse, tüchtige Directrice,
Manufactur- und Damenconfection,
durchaus tüchtige Verkäuferin.
Putz- und Modewaren, durchaus
tüchtige Kassierin und Buchhalterin.
Putz- und Modewaren, flotte Str.
käuferin.
Wäsche und Kurzwaren, tüchtige
Verkäuferin.
Büchse, durchaus tüchtige Verkäuf-
lerin.
Kurz-, Mode- und Weißwaren, Ver-
käuferin.
Modes, durchaus tüchtige Verkäuferin.
Damenmütelgefchäft, erste Verkäuferin.
Kaufmannsgeschäft für Herrenwäsche,
Directrice.
Confectionsgeschäft, Directrice,
Manufactur-, Mode- u. Weißwaren-
geschäft, gewandte Verkäuferin.
Manufacturwaren u. Confection-
geschäft, 2 durchaus tüchtige Ver-
käuferinnen.
Confectionsgeschäft, Verkäuferin.
Manufacturwaren, zuverl. tüchtige
Verkäuferin.
Seidenhand- und Modewaren, tüch-
tige Verkäuferin.
Luzug- und Colanierwaren, selbstst.
Verkäuferin.
Glas-, Porzellan-, Haushaltung- u.
Luzugwaren, Verkäuferin.
Modes, Colantierin.
Damenconfectionsgeschäft, Verkäuferin.
Glas-, Porzellan- und Lampengeschäft
Ladenmädchen.
Büchse, tüchtige erste Arbeiterin.
Modes, tüchtige erste und zweite Ar-
beiterin.
Manufacturwaren- und Confection-
geschäft, 2 erfahrene Köchinnen.
Mütelgefchäft, tüchtige Verkäuferin.
Kurz- und Modewaren, durchaus
tüchtige Verkäuferin.
Mode- und Manufacturwaren, tüch-
tige Verkäuferin.
Lampenschüssel, Lampen- und Wäsche-
Geschäft, selbstst. Ladengeschäftin.
Modes, durchaus gewandte, erste Ar-
beiterin.
Modes, erfahrene zweite Arbeiterin.
Kurz- und Modewaren, tüchtige
Verkäuferin.
Seiden- und Putzwaren, Ladenerin.
Kurz-, Colantierin und Refaherist,
durchaus tüchtige Verkäuferin.
Manufacturwaren u. Damenconfection,
2 tücht. Verkäuferinnen.
Conditor, geübtes Ladengeschäft.
Kurz-, Mod-, Weiß- und Putzwaren,
tüchtige Verkäuferin.
Putz- und Fleischwaren, Ladenge-
hülfin.
Weißwarengeschäft, Ladenerin.
Putz- und Modewaren tücht. selbstst.
Directrice.
Volumen- und Wollwaren, tüchtige
Verkäuferin.
Sperreri- und Eisenwaren, jüngere
angef. Ladengeschäftin.
Weißwaren- und Wäschegefchäft, Ver-
käuferin.
Damenmütelgefchäft, Verkäuferin.
Putzgefchäft, tücht. Putzmoderin.
Volumen-, Weiß- und Wollwaren,
tüchtige Verkäuferin.
Kupferblech sehen noch 38 Sacanzen
zur Verpackung offen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

NB. Die geehrten Chefs wer-
den unentgeltlich bedient. 2768

Ein junger Mann,
welcher über die erforderliche Vor-
bildung verfügt und sich der
literarischen Thätigkeit widmen
will, findet auf unserer Redaction
Aufnahme und Beschäftigung.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Ein tüchtiger Hausburche gesucht.
2878
F 3, 10.

Wäbelschreiner gef. Z 8, 17. 2808

Sortirerinnen

werden von einer auswärtigen Cigar-
renfabrik gesucht, woselbst dieselben
bauernbe Stellung finden.
Reislofen werden bezahlt.
Offerten unter K 2888 an die Expe-
dition d. Bl. 2868

Ein junges anständiges Mädchen
zu einem Kinde gef. Näh. im Verl. 2878

Ein schulentlassenes Mädchen
den Tag über gesucht. 2870
W. Hirsch, P 5, 4.

Ein reines, in Hausarbeit
erfahrenes Mädchen tagsüber
zu 2 Leuten gesucht.
Nähers in der Exped. 2837

Ein junge Französin, geprüfte
Lehrerin mit besten Zeugnissen sucht
Stelle in gutem Haus als erste Sonne.
— Mehrere Ladnerinnen suchen
Stelle. — Mehrere Köchinnen werden
gesucht durch das Nachweisingsbüreau
von Frau Fr. Ringwald in Worms
Luisenstraße 1. 2461

Ein geübte Person den Tag
über gesucht. Zu erf. J 7, 19%. 2826

Modes.

Ein Lehrmädchen gesucht. E 1, 5.
Ein Mädchen, welches bürgerlich
leben kann sofort gesucht. 2485
Restaurateur Haaf, Lindenhofstr.

Ein jüngeres Mädchen wird den
Tag über zu Kindern gesucht. 2229
U 4, 3, 2. Stod.

Lehrmädchen für Putz gesucht.
So sagt die Expedition. 2850

Lehrmädchen und Volontärin
für ein Modewarengeschäft gef.
So sagt die Exp. 2829

Ein findertose Frau f. Beschäftigung
i. Putzen u. Waschen. J 5, 7, 3. St. 2806

Tücht. Mädchen jed. Art such. u. finden
Stelle S 2, 13, Frau Kobilhof. 12775

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann die
Catterei gründlich erlernen bei
2891 M. Bärenkranz, E 3, 17.

Ein Tapezierlehrling gesucht bei
Verwaltung. A. Sand, G 7, 25. 2828

Ein ordentlicher Junge kann die
Buchbinerei erlernen. 7721
H. Herzberger, D 4, 8, Buchbinderei

Ein braver Junge kann die
Wäbelschreinerer erlernen G 7, 1a. 2845

Ein Schlosserlehrling gef.
Jof. Bath, Q 4, 3.

Spenglerlehrling gesucht 2482
Karl Heßelheim K 3, 11.

Ein Schlosserlehrling gesucht.
N 3, 17.

Ein ordentl. Junge in die Lehre
gesucht. E. Leonhard, Ländler und
Rader, F 3, 7. 2088

Schneider gesucht auf Woche.
2717
ZL 2, 1, Redarbaum.

Zu vermieten:

D 2, 14 2 schöne Laden, der
eine besonders für ein
Cigarrengeschäft geeignet, mit oder ohne
Wohnung zu verm. 2165

D 5, 1 Laden mit Comptoir-
Bureau geeignet, an einen ruhigen
Mietler sofort begehbar zu verm.
Nähers parterre von D 5, 1. 2595

E 1, 12 Laden mit Wohnung zu
verm. 1818

G 6, 13 eine helle Werkstätte zu
verm. 2160

Laden mit Zubehör,

für ein Uhrenmacher oder Kurzwaren-
Geschäft besonders geeignet, zu verm.
Nähers im Verlag. 2688

In der Nähe des Hofesens sind
zwei Bureau-Räume mit einem kleinen
Wogazin zu vermieten. 2250
Näh. bei Emil Klein, F 7, 11.

Ein Laden in guter Lage zu verm.
Näh. i. d. Exped. d. Bl. 2852

(Wohnungen.)

D 2, 14 1 schöne Wohn. 8 Zim.
nebst Zubehör zu ver-
mieten. 2835

F 4, 14 Eine Wohnung an eine
hille Familie zu verm. Näh.
2. Stod. 2877

F 5, 5 Wohnungen, auf die Str.
gelegen, zu verm. 2097

H 3, 21 Wohnung mit halber
Werkstätte bis Mitte
Mai zu vermieten. 2828

J 2 19 1 Wohnung bestehend aus
1 Zimmer und Küche an
eine ruhige Person zu verm. 2893

O 6, 2 2 St. 6 Zimmer, Küche
nebst Zubehör auf 1. Mai
zu vermieten. 2870

P 6, 9 1 St. 1 H. 3. mit ober
ohne Hof (vgl. J. v. 2168
3 Ganzenzimmer zu ver-
mieten. 2848

T 3, 9 1 St. 1 H. 3. mit ober
ohne Hof (vgl. J. v. 2168
3 Ganzenzimmer zu ver-
mieten. 2848

ZG 2, 14 Redarg. Eine Wohn-
ung zu verm. 2872

ZG 1, 10 Redarg. Eine Wohn-
ung zu verm. 2875

ZJ 1, 1 Redarg. eine schöne Wohn-
ung zu verm. 2878

Friedrichselderstraße, „zur
Stadt Frankfurt“, eine Wohnung so-
gleich begehbar. 2041

Zu der Nähe des Fruchtmarktes
3. Stod, 8 Zimmer u. Zubehör, sowie
im Parterre ein Comptoir zu vermietl.
Näh. bei Emil Klein, F 7, 11. 2868

(Schlafstellen.)

E 5, 14 gute Schlafstelle (sof. zu
verm. u. erf. 3. Et. 2863

F 4, 18 Schlafstelle zu ver-
mieten. 2772

G 5, 10 mehrere Schlafstellen in
guten Betten an einige
solide Leute zu verm. 2851

N 4, 21 parterre, 1 gute Schlaf-
stelle zu verm. 1918

T 3, 5b 2. Stod, eine bequeme
Schlafstelle sofort zu
vermieten. 2802

Möblierte Zimmer

B 4, 13 2. St., möbl. Zim. an
die Straße geh. bis 1.
April zu vermieten. 2563

C 7, 15 2 Trepp. sehr gut möbl.
Zim. 1. 20 M. zu verm. 2501

D 6, 12 1 einf. fremdbl. möbl.
Z. zu verm. 2633

E 1, 5 ein kleines gut möbl. Zim.
an 1 sol. f. Herrn, u. 2710

E 1, 12 mehrere möbl. Zimmer
zu verm. 1822

E 1, 14 ein schön möbl. Zim.
mer zu verm. 1092
Näh. E 1, 14 im Laden.

E 2, 1 1 schön möbl. Zim.
zu verm. 1080

E 5, 15 1 klein möbl. Parterre-
Zim. 1. April zu verm. 2187

F 4, 10 2 St., 1 möbl. Zimmer
zu verm. 2161

F 5, 22 2. St. ein möbl. Zim.
zu vermieten. 2838

G 5, 1 1. Stod, 1 (5) möbl. Z.
mit Kopf an 2 Herren zu
vermieten. 2890

G 5, 14 2. Stod, 1 (5) möbl.
Z. sof. zu verm. 2596

G 7, 11 4. St., ein gut möbl.
Zim. mit oder ohne Kopf
an 2 junge Leute zu verm. 2724

H 1, 10 möbl. Parterrezimmer
m. Kopf zu verm. 2182

H 6, 13 möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 2810

H 7, 30 2 Trepp. hoch, 1 schön
möbl. Zimmer per 1.
April zu vermieten. 2282

Q 5, 16 einf. möbl. Zimmer an
einen soliden Herrn zu
vermieten. 2797

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. März 1888.

b. Angenehmer Spaziergang. Das der Frühling mit raschen Schritten jetzt Einzug hält kann man jeden Tag mehr und mehr lernen lernen. In der Fröhe des heutigen Tages machten wir einen kleinen Spaziergang nach dem Schlossgarten; ein lauschiger Spaziergang der Muttergarten besicherten Baum- und Strauchbewohner ergabte unser Ohr. Wohl mancher wird sich jetzt, da die Kraft des diesjährigen langen Winters gebrochen ist, sich eher zu einem Spaziergange bequemen, um Körper und Geist in der würdigen reinen Frühlingsluft zu erquicken. Ein Spaziergang ist's, den wir allen Promenadenliebenden empfehlen möchten, nämlich den Weg nach dem Waldhof. Die Straße ist in gutem Zustand und was den Körper anbelangt, so ist in sämtlichen Wirtschaften für die Erquickung derselben gesorgt. Hauptächlich möchten wir Ausschlägern die Gartenwirtschaft nebst Gartenkloster mit Clavier u. des Herrn Vogel, zum Bad. Hof, erwähnen; die Aussicht ist bei heiterem Wetter eine reizende und lohnende und lohnt sich somit ein solcher Ausflug dorthin in jeder Beziehung.

b. Kunst. In der Hechel'schen Hoffmann'schen Handlung sind 2 wunderliche Colorite „die Jagd nach dem Glücke“ von Spangenberg und „Christus ein Kind jenseit“ von Gabriel Mar zur Schau ausgestellt; ferner dürften von allgemeinem Interesse sieben Stahlstiche älteren Datums sein; es sind dies verschiedene Ansichten von Mannheim, nämlich die allgemeine Ansicht der Stadt, das Zeughaus, das Mühlenschloß, der Theaterplatz, der Paradeplatz, die Ansicht vom Rheinam, sowie die Sternwarte mit einem Theil des Schlossgartens. — Neu ausgestellt sind bei Herrn Donnerer 16 Blatt colorirter Lithographien nach den Entwürfen von Herrn Prof. Scheuren; dieselben stellen die bedeutendsten Städte von Vindon bis zur Mündung des Rheins dar, sowie solche Orte, an welche sich Rheinlagen knüpfen.

Was ein Pferd wiegt. Dänig wurden hier schon Welten entzerrt und stets wurde das Gewicht des Pferdes unterschätzt. Wollte man die Ähnlichkeit Anloß der Häbrige sprunghafte Hengst des Hrn. Wüterichthier Reichert gewogen, der das häßliche Gewicht von 14 Ztr. aufwies.

z. Bulletin. Der Stadtrat gibt bekannt, daß von jetzt ab, so lange das Befinden des Erbprinzen kein günstigeres ist, die täglich telegraphisch einlaufenden Bulletin an der Rathhausstafel angeschlagen werden und knüpft er die Hoffnung an, daß recht bald die ersehnte Wiedergenehung eintreten möge.

b. Kunstschlosserei. Wir hatten durch Unfall Gelegenheit, der Schlosserwerkstätte der Herren Gebhard u. Gortz einen Besuch abzustatten; dasselbst haben wir einen Schild anfertigen, wie es wohl einen zweiten in Mannheim nicht geben wird. Aus einem Herrn geht der kunstvoll gearbeitete, mit Figuren verzierte Träger hervor, der in einem Drachen ausmündet, welcher in seinem Schnabel das Schild mit Firmenschrift, die Form eines Buches darstellend, trägt. Dieses 4 Centner wiegende Kunstwerk ist für eine hübsche, neu zu errichtende Buchhandlung bestimmt und wird solches an dem Hause Lit. H 1 Nr. 5 in kürzester Zeit angebracht werden.

b. Ruhestörung. Dem Wirth der Restauration zur „Villa Rosina“ wird gegenwärtig das eigenhämliche Vergnügen zu Theil, daß in den letzten Tagen Nachts zwischen 12 und 2 Uhr einige obdachlose Individuen Thüren und Fenster des Hauses mit Steinen und Brägeln bombardirten; im Laufe des vergangenen Spätjahres wurde von bis jetzt unbekannt Individuen dem Weinsteller des Restorateurs ein Besuch abgefaßt und ein ziemliches Quantum Wein entwendet; möge es der Polizei gelingen, solche Streiche zur Dohr zu bringen.

b. Verhaftung. Der vor einigen Wochen verschwandene Cassier, welcher die Krankenkasse des Tischlerbundes Heidenheim um einen enormen Betrag, man spricht von 400 Mark, erschleuderte, hat sich verhafteten Montag wieder zu seiner Familie begeben, um allerbald durch die Gendarmerie verhaftet und in das

hiesige Amtsgefängniß verbracht zu werden. Die Jungen behaupten, daß der betr. Cassier in Begleitung mit dem unterschlagenen Gelde eine Reise gemacht hat, während seine Familie in nichts weniger als angenehmen Verhältnissen leben mußte. Unerklärlich ist es uns, wie der Vorstand des Tischlerbundes einen Menschen ohne alle Garantie oder ohne irgend welche Caution mit der Führung der Kasse betrauen konnte; die Mitglieder des Vereins werden, wie wir erfahren haben, den Vorstand für das entstandene Defizit haftbar machen.

b. Grech. Bezüglich unserer gestern gebrachten Notiz, den Grech eines Dragonerunteroffiziers mit Zivilisten betr., berichtigen wir dahin, daß der betr. Unteroffizier, wie die Untersuchung ergeben hat, vollständig unschuldig ist; letzterer sprach mit einem in einer hiesigen Wirtschaft bediensteten Mädchen, während sich ihm ein Begleitender ersten Ranges mit einem ihm ebenbürtigen Kollegen nahe und den Unteroffizier auf die gemeinste Weise beleidigte und ihm zugleich, ohne allen Grund, einen Schlag in das Gesicht versetzte. Der Unteroffizier machte in Folge dessen Gebrauch von seiner Waffe, wozu er unseres Erachtens vollständig berechtigt war; seiner Zeit sorgte die Polizei dafür, daß die sogenannten Grech, welche in jeder Beziehung die Passage beim Marktplatz hinderten, von dort verdrängt wurden; dieselben huldigen heutzutage wieder ihrer alten Manier am Speisemarkt, sowie an der Kettenbrücke. Es ist zwar nicht unsere Absicht, einen arbeitsfähigen Mann, welcher an der Kettenbrücke Posto faßt, um auf irgend eine Beschäftigung zu warten, durch diese Reizen zu beleidigen, nein, wir meinen nur die gewöhnliche und arbeitsfähigen Begleitender, welche nicht anders können, als das vorstehende Publikum zu nützen und zu belästigen; solchen Individuen möge unsere Polizei ein achtames Augenmerk schenken und für deren Beseitigung an diesem Plage Sorge tragen.

z. Zur Bezirksfeldwebel-Wohnungsfrage. In einigen hiesigen Zeitungen lasen wir die erfreuliche Nachricht, daß nunmehr das Bureau des Bezirksfeldwebels, den allgemeinen Wünschen entsprechend, nach dem Centrum der Stadt verlegt werden würde. Da wir uns, und zwar auf Veranlassung vieler unserer Leser, für die Wohnungs- resp. Bureaufrage des Bezirksfeldwebels gleichfalls lebhaft interessiren, so nahmen wir Veranlassung mehrere Erundigungen einzuziehen und müssen wir daraufhin lei der diese trode Beschrift dementiren, denn die Verhandlungen, die zwischen der Militärbehörde und dem Stadtrat gepflogen wurden, sind noch keineswegs als abgeschlossen zu betrachten. Wohl hat sich der Stadtrat bereit erklärt, einen Zuschuß von 200 Mark pro Jahr zuzulegen, wenn das Bureau des Bezirksfeldwebels mehr nach dem Centrum der Stadt verlegt würde; doch damit ist die Militärbehörde nicht zufrieden, sondern dieselbe verlangt, daß die Stadt für entsprechende Lokalitäten zu sorgen habe, wogegen sie das ausgelegte Auerjum für Wohnung, Holz und Licht mit ca. 130 M. an die Stadt abliefern will. Hierzu kommt denn noch die erfreuliche Aussicht, daß noch ein zweiter Bezirksfeldwebel seinen Wohnsitz daber haben soll und soll die Stadt auch für diesen zweiten Herrn eine Wohnung suchen. Diese Forderung findet nun unser Stadtrat etwas sehr stark und in seiner Weise gerechtfertigt, und daher kommt es, daß diese selbige Angelegenheit noch nicht geregelt ist. Es werden also vorläufig alle Personen, die ein Geschäft beim Bezirksfeldwebel haben, auf thun, sich zunächst einen Stadtplan zu verschaffen, damit sie nöthigenfalls wissen, wo der Lindenhof in Mannheim ist.

b. Dampfbad. Die vor einigen Tagen gebrachte Notiz, daß viele Heidenheimer und andere auswärtige Arbeiter sich entschlossen hätten, den Weg von und nach Mannheim per pedes zurückzulegen und auf das Fahren mit der Dampfbahn zu verzichten, ergänzen wir dahin, daß die Abkommenszahl in dieser Woche um ein bedeutendes sich vermehrt hat; somit scheint der projectirte Strich zu Wasser zu werden.

z. Ladbarg, 20. März. Anlieb verheißt. Die landwirthschaftliche Schule hier hielt heute ihre öffentliche Prüfung ab, welcher 13 Großherzoglich-Prüfungs-Commissar Herr Graf Dr. Regler anwohnte. Die Anzahl der im abgelaufenen Kurs, der am 3. Novbr. J. seinen Anfang nahm, von 33 Schülern befaßt, von denen 24 am ersten und 9 zum zweiten Male erschienen sind. Die Schüler wurden in zwei Abtheilungen unterrichtet, die obere Abtheilung zählte 11, die untere 22 Schüler. Der Unterricht umfaßte im allgemeinen folgende Lehrgegenstände: Deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie und Feldmessung, Zeichnen, Schönschreiben, Naturkunde, Acker- und Pflanzenbau, Obstbau, Demonstration im Obstab, Thierzucht, Betriebslehre mit Buchführung und Thierheilkunde. — Wir waren erfreut über die tüchtige Leistung der Schüler, wünschen und hegen die Hoffnung, daß die Entlassenen die Schule in gutem Andenken behalten und derselben in ihrem heimischen Wirthschaftsbetrieb durch Fleiß und Tüchtigkeit Ehre machen. Denjenigen Schülern, welche die Schule zum ersten Male besucht haben, möchten wir rathen und dringend an's Herz legen, die Gelegenheit nicht zu veräumen und den nächsten Kurs, welcher am 3. November d. J. seinen Anfang nimmt, nochmals mitzumachen.

z. Aus dem Weichselthale. In der Gemeinde Rimbach liegt zur Zeit ein eigenthümlicher Streit vor. Es handelt sich hier um die Neubesehung der Gemeinderathsstelle, da der seitherige starb. Unter den Bemerkern befand sich auch der Sohn des Bürgermeisters, der denn auch den Sieg davontrug, als er seitens der Verwaltungsbehörde verurtheilt und auch in den Dienste eingewiesen wurde. Hiergegen ist nun Opposition durch einen Rechtsanwalt eingeleitet, weil der Vater des neuen Rechners Bürgermeister ist, was dem Sinne der Landgemeindeordnung zuwider laufen soll. Im Uebrigen wurde jedoch durch diese Opposition so viel erreicht, daß das Einkommen der Rechnerstelle von ca. 1200 Mark Gehaltgebühren in 600 Mark fixum durch den Gemeinderath festgesetzt wurde, was den Umlage Zahlenden immerhin zu Gute kommt. Wenn man nun in Erwägung zieht, daß in zwei benachbarten Gemeinden auch die Brüder von 2 Bürgermeistern Gemeinderath sein können und in einer anderen Gemeinde trotz des Widerstrebens eines Mitglieds des Gemeinderaths, ein neuer Rechner, der Schwager des Bürgermeisters, bestätigt wurde, der ungeachtet der Rehabilitation in Folge früherer Strafverbüßung von 3 Jahren vom Gerichte weder als Zeuge zum Eide noch als Schöffe zugelassen wird, so braucht man sich nicht zu verwundern, wenn die Opposition gegen den Bürgermeistersohn erfolglos bleibt. Im Uebrigen darf der Bürgermeister bei uns seinen Bruder im Gemeinderath haben und zwei Brüder können es auch nicht sein, einer muß weichen, wie dies in Kriebitz vorkam, wo ein neugewähltes Gemeinderathsmittelglied zurücktreten mußte, weil sein Bruder Polizeioffizier war. In diesem Sinne wäre jene Opposition vollständig gerechtfertigt.

z. Aus dem Kreise Heppenheim. Wie alljährlich, so auch heuer, wurde in der Kreisstadt Heppenheim das Geburtsfest unseres erhabenen Kaisers gefeiert und zwar durch ein Festessen im „Halben Mond“, wozu namentlich die Herren Bürgermeister des Kreises eingeladen werden und erscheinen mußten. Vor diesem Festbankett vereinigten sich dieselben mit der Verwaltungsbehörde auf dem Rathhause daselbst zu einer Besprechung, wahrlich ein belehrendes Inthalt über dienstliche Ereignisse, genauer hat man hierüber noch nichts erfahren können und scheint gewissermaßen ein Geheimniß darüber zu walten. Anstandshalber müssen dann die Herren Bürgermeister an dem nachfolgenden Festbankett Theil nehmen. Hierüber wäre nun thöricht, ein Wort des Labels verlausen zu lassen, wenn der Kostenpunkt nicht wäre, für den die Gemeindefassen aufkommen müssen an Transportkosten, Auslagen u. Ebenso beziehen die Herren Gemeindevorsteher gelegentlich der Generalversammlungen der Sparcasse Heppenheim und des landwirthschaftlichen Vereins ihre Gebühren aus der Gemeindefasse. Man muß hier gewiß zu der Frage berechtigt sein, wer thut den anderen

Leuten, die keine Bürgermeister, des Kaisers Geburtstag ebenso feiern, Mitglieder der Sparcasse und des landwirthschaftlichen Vereins sind, wer vergütet denen ihre Auslagen und Zeit? Und weshalb begehren die Herren Ortsvorsteher ihre hohe Bureaukosten? In einer Zeit wie die gegenwärtige, wo die Einnahmen die Ausgaben nicht mehr decken und in vielen Gemeinden wo die Umlagen zumeist wegen der kostspieligen Schulhausbauten der erhöhten Befoldungen, für Hilfsbedürftige u. s. w. nicht allein zu hoch, sondern im stetigen Wachsthum begriffen sind, sollte man doch behördlicherseits und billiger Weise mehr Rücksicht auf den Gemeindefiskus und die Steuerzahler walten lassen. Und gerade die Herren Ortsvorsteher, die zumeist vermögende Leute sind, sollten ihren Patriotismus und ihr Gemeindefiskus in der Weise zuerst betheiligen, daß sie aus ihrer eigenen Tasche opfern. Wir wollen sehen wer damit anjängt.

Frankenthal, 24. März. Wegen des Diebstahls bei Herrn Anwalt David, wurde ein Maurer, welcher in dem Hause gearbeitet hatte, verhaftet. Derselbe soll die That eingestanden haben. Das unschuldig verhaftete gewisse Dienstmädchen des Herrn David wurde nach zweitägiger Untersuchungshaft wieder in Freiheit gesetzt.

Kaiserslautern, 23. März. Leider müssen wir von einem in der ganzen Stadt verbreiteten Gerücht Notiz nehmen, dem zufolge gegen unseren ersten Adjunkten, Herrn Dr. Schandern, das Verfabren wegen Verleitung zum Meineid von der Strafkammer des königl. Landgerichts dahier eingeleitet worden sein soll. — In gleicher Zeit heißt es, daß Herr Dr. Schandern durch die vorgelegte Verwaltungsbehörde seiner Funktionen als Adjunkt auf Grund des Art. 60 der Gemeindeordnung bereits entzogen ist.

Gerichtszeitung.

o. Mannheim, 24. März. Schöffengericht. Vorsitzender Herr Referendar Dr. Grobe. Schöffen die Herren Kaufmann Koch, Dinkelpiel hier und Georg Förschner, Kaufmann von Schriesheim.

Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft Herr Rechtspraktikant Dr. Stoll. Gerichtsschreiber Herr Rechtspraktikant Dr. Kahn.

1. Adam Scherer, led. Schreiner von Neustadt und Anton Guttm, led. Tagelöhner von Rheinhausen, erhält Ersterer wegen Betrugs 14 Tage Gefängniß, Letzterer wegen Beihilfe 7 Tage Gefängniß und 7 Tage Haft.

2. Johann Schmelzing, led. Colporteur von Kronach, wegen Diebstahls, werden 5 Tage Gefängniß verurtheilt.

3. Karl Schneider, verh. Zimmermann von Hofheim, wegen Diebstahls, büßt denselben mit 14 Tagen Gefängniß.

4. Michael Kamber, led. Tagelöhner von Neuhofberg, werden wegen Diebstahls 7 Tage Gefängniß verurtheilt.

5. Mathias Franz II., led. Zimmermann von Käferthal, zahlt wegen Bedrohung 3 M.

6. Ludwig Kneker, verh. Metzger von hier, wegen des gleichen Delictes, wird mit 6 M. belegt.

7. Kaspar Kirchner, verh. Tagelöhner von Lauenbach, wegen Körperverletzung und Bedrohung, wird in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt.

Ein Fall wird durch Vergleich erledigt.

Zeugniß. Apperkreuz bei Ueberlingen (Baden). Seit langer Zeit litt ich an Unwohlseinsstörungen, habe gegen diese Leiden lange vergeblich alles Mögliche gemacht; da wurden mir Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen empfohlen und habe solche mit dem besten Erfolg genommen, so daß sich meine Leiden nun ganz gebessert und ich wieder gesund und hegeheilt bin. Strauß, Maxen. Man wende sich schriftlich an besten und billigsten unter Einbindung des Betrages (5 Schachtel M. 1) in Briefmarken an die Apotheken in Ludwigsbafen. 1405

Der köstlichste und zugleich gesündeste Erfrischungsdrink ist köstliches Wasser mit 1/4, achtem Regenbogen von August Wiltfeldt in Wachen. 2326

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Zastrow.

Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

„Gratulire, Papa! Habt Ihr schon einen Prospekt in die Welt hinausgeschmettert?“

„Noch nicht. Ueber diesen Punkt wollte ich erst mit Dir sprechen.“

„Das ist sehr vernünftig, Papa. Du bist hoffentlich Präses der Gesellschaft?“

„Natürlich!“

„O, das freut mich, Papa. Wirklich es freut mich ganz außerordentlich. Wie ist es also mit der Direktorstelle?“

„Ich habe Dich in Vorschlag gebracht, allein wie gesagt, es scheint mir ein wenig gewagt. Du besitzt nicht die geringste Bekanntschaft für das Technische.“

„Ist auch nicht nöthig, Papa. Es wird ein technischer Subdirector angeheilt. Der macht das Technische. Alles Uebrige ist mein e Sache.“

„Man muß gesehen. Du hast eine hiesigliche Post-Selbstverwaltung.“

„Warum auch nicht, Papa? Ich kann rechnen, wie der besten Kaufleute einer, korrespondire mit glänzender Fertigkeit sowohl in englischer als französischer

Sprache und habe, was man Geschäftsblick nennt. Du weißt, man nennt mich nicht anders, als den Napoleon der Börse.“

„Das Lächeln im Antlitz des Bankiers ließ es zweifelhaft, ob er diese leghere Bezeichnung als das anerkannte, was sie war, nämlich als eine Neckerei, die man sich gegen seinen berechnigten Nachfolger erlaubte, oder ob er sich geschmeichelt fühlte. Vielleicht war Beides der Fall.“

„Vor allen Dingen aber, Papa, wie steht's mit dem Gehalt?“ fuhr der unternehmende Sprößling fort, das sage ich Dir im Voraus, Papa, unter fünfzigtausend Thalern dürft Ihr auf mich nicht rechnen.“

„Hui! . . . Bescheidenheit ist Deine Haupttugend gerade nicht, mein Sohn. Ein Oberregierungsratß muß mit der Hälfte dieser Summe zufrieden sein.“

„Aber ich bin auch kein Oberregierungsratß, Papa!“

„Ich will suchen, es durchzubringen. Nun aber —“

„Zur Sache, ja. Also Siebenhunderttausend habt Ihr zu zahlen. Gut. Für uns hat also die Fabrik einen Werth von ein und einer Viertelmillion. In 1/2 e dieser Summe lassen wir die Aktien herstellen. Wir versprechen zinslos Prozent Dividende. Unter Paris geht kein Papier aus unsern Händen. So hätten

wir also von vornherein einen Profit von fünfshundert und fünfzigtausend Thalern.“

„Großartig, aber alle Beschreibung läßt!“ rief der Bankier, „ich erlaube fast über die Ronchalance, mit welcher Du die Hunderttausende durcheinander wirfst. Und Du glaubst wirklich, daß wir damit durchkommen?“

„Es müßte mit unredlichen Dingen zugehen, wenn wir nicht durchkommen sollten, Papa!“

„Im Gegentheil,“ erwiderte der Bankier, indem er mit der Rechten nachdenklich durch das ergraute Haar fuhr. „Deine Vorschläge erschrecken mich nicht ganz reell!“

„Ueberlaß das mir Papa! Daß wir, die wir das Unternehmen ins Leben rufen und somit die Schöpfer desselben sind, einige Hunderttausend daran verdienen müssen, ist ja offenbar, und die streupuldfeste Kamerselle darf nichts dagegen einwenden. Auch haben wir nicht unbedeutende Auslagen, fünfzigtausend wird es uns kosten; das Unternehmen in geeigneter Weise durch öffentliche Organe empfehlen zu lassen. Die Wafker, welche die Aktien unterzubringen haben, werden dies sicherlich nicht umsonst thun.“

„Sagen wir ebenfalls fünfzigtausend.“

„Und nun erst die Kosten für die Manu-

pulationen, um die Papiere in die Höhe zu bringen.“

„Gleichviel! Wir streichen immerhin einen ganz hübschen Gewinn ein!“

„Ich hoffe es wenigstens, Papa! Und das sage ich Dir von vornherein, die Hälfte vom Gewinn beanspruche ich für die Mühe und Arbeit, welche ich mit der Ausschlagung habe. Ich brauche nothwendig ein Kapital, um meine Schulden zu bezahlen. Auch ich will meine eigene Equigage haben, Summiräder, Verberschimmelhengie, Kulscher, Reitneger nach englischem Schnitt und einen Mohren als Grom. Ferner eine Solotänzerin ersten Ranges, eine Villa in der märkischen Schweiz, eine in der Nähe von Berlin, einen Tailleur aus Paris für meine Garderobe, einen Weinsteller mit echten französischen Weinen und echtem Champagner. Cigarren direkt aus Havanna, trotzdem aber echt, zuverlässig echt, wenn nicht, ein eigenes Tabakfeld in der Havanna. Endlich Bibliothek, Gemäldegalerie und Waffensammlung.“

„Höre auf,“ schrie Eisenstein sen., „wenn Du mir nicht den Glauben einflößen willst, Du habest Deinen Verstand verloren.“

„Naja! Was heißt Verstand verlore-

(Fortsetzung folgt.)

Verlag Dr. H. Bassel'sche Buchverlag. Herausgeber für den Rheinischen und Süddeutschen Theil v. E. E. E. in Mannheim.

Wahrsagt, Handel und Verkehr.

Mannheimer Volksbank, Akt.-Ges. In der gestrigen Generalversammlung...

Mannheim, 20. März. Nach dem heute erschienenen Verwaltungs-Bericht...

Table with financial data for Mannheim, including 'Lombardverkehr', 'Gesamtwechselverkehr', and 'Anweisungverkehr'.

Table with financial data for Mannheim, including 'Gesamtwchselverkehr', 'Anweisungverkehr', and 'Giroverkehr'.

Table with financial data for Mannheim, including 'Verkehr mit Reichs- und anderen Staatskassen' and 'Lombardverkehr'.

Table with financial data for Mannheim, including 'Verkehr mit Reichs- und anderen Staatskassen' and 'Lombardverkehr'.

Table titled 'Wasserstandsrichten' showing water levels for various locations like Konstanz, Baidshut, and Rheinfelden.

Advertisement for 'Bettfedern' (mattresses) by Geflügelhändler Mayer, N 2, 5.

Advertisement for 'Geschäfts-Empfehlung' by Adam Glock, Herren- und Damen-Schuhmacher.

Advertisement for 'Maass-Stäbe' (measuring rods) by A. L. Levy, Optisches Institut.

Advertisement for 'Confirmanden-Hemden' (confirmation shirts) by H. H. H. H. H.

Advertisement for 'Wein' (wine) by J. Hühnerfauth W., featuring a bottle illustration.

Advertisement for 'Geschäfts-Empfehlung' by Job. Carbin, Schieferdecker.

Advertisement for 'Zöpfe' (braids) by F. X. Werek, Friseur.

Advertisement for 'Prima Kartoffel' (potatoes) by F. Lotz.

Advertisement for 'Künstlicher Zahnersatz' (artificial dentures) by Dr. Löhr.

Advertisement for 'Manufaktur-Papier' (manufactory paper) by Fr. Nicol Acker.

Roman-Beilage zur Badischen Volks-Zeitung

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Basqué.

(Fortsetzung.)

Main text of the story, starting with 'Ihr scheint Euch sonst im Leben nicht viel um den bekümmert zu haben...'.

Main text of the story, starting with 'Hier warf sich der Mann auf den grünen Rain der Straße nieder...'.

(Fortsetzung folgt.)

Tura-Verein.
 Sonntag, den 28. März d. J. Nachmittags 3 Uhr. findet in unserer Turnhalle ein Schachturnier, sowie ein Turnier der Sportvereine statt und wünschen wir unsere activen Mitglieder um zahlreichere Theilnahme. Freunde der Turnerei sind hierzu freundlich eingeladen. 2894
 Der Vorstand.

Joseph Pfeiffer
 E5,1 am Markt, E5,1 empfiehlt
 Bodenlase und Parquetbodenwische, Terpentintuch und Wachs, Stahlspäne, Leinöl und Oelarbeiten zum Boden-Anstrich.
Schwämme
 in guter Auswahl zu sehr billigen Preisen. 2882
Bürstenwaaren
 Schrubber, Bürsten und Pinsel, Handbesen und Staubbesen u. s. w.

Neue frischgewässerte **Stockfische** (Lillinge) sowie **Labberdau** bei **Herrn Gippert**, H 2, 7/8. 2895

Bur Saat
 empfehle:
 Deutschen und ewigen Kleesamen, Gipsartette, Steinlee, Wide, Haideforn, Grasamen, 2860
 sowie:
Gartenjämereien
 zu billigen Preisen in frischer, zuverlässiger Waare.

C. Schlott,
 Weinheim an der Bergstraße.



Velociped-Club Mannheim.
 Freitag, 26. März, Abends 8 1/2 Uhr
Bersammlung
 im Lokal Café Bavaria.
 Der Vorstand.

MANNHEIM
 Groß. Hof- und Nationaltheater
 Freitag, den 26. März 1886. 98. Vorstellung
Figaro's Hochzeit.
 Große Oper in 4 Acten. Musik von Mozart.
 Graf Almaviva Herr Kraze
 Die Gräfin Frau Seibert
 Figaro, Kammerdiener des Grafen Herr Böcklinger
 Suzanne, seine Braut Fräul. Prohaska
 Cherubin, Page des Grafen Fräul. Dornowag
 Marcelline, Wirthschafterin l. Schloße des Grafen Fräul. Bögl
 Bartolo, Arzt Herr Ditt
 Bassilio, Musikmeister Herr Gräßl
 Don Curzio, Richter Herr Peters
 Antonio, Gärtner l. Schloße, Oheim der Suzanne Herr Saacke
 Pärchen, dessen Tochter Fräul. Wagner
 Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pf. zu haben.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
 Mittel-Preise.



S 1, 8. Strohüte S 1, 8.
 für Herren, Damen und Kinder werden gewünscht, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgearbeitet. 2856
Jos. Belzer, S 1, 8, Hutmacher.

Verloren
 eine goldene Damenuhr No. 81591 mit Kette. Abzugeben gegen gute Verpfändung in D 8, 3, 2. Stad. Vor Kauf wird gewarnt. 2891

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in **Communionskränzen**, schon von 70 Pf. an pr. Stück bis 6 Mk. 80 pr. St. Kerzenkränze und Tücher, Glacéhandschuhe, Corsetten, weiss seid. Lavallières etc.
Geschwister Suzen,
 P 1, 11, Planken.
 Eine große Partie Perlgeschmuck verkaufe um gänzlich damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreise aus. 2861

GDD
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß vom heutigen Tage an alle **Oster-Confecte** ausgestellt habe. Ich empfehle **Gefrorenes, Aufsätze, Torten, Chocolate, Mandeln-, Chocolate-, Eigelb-Confecte** und alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Durch die Setzung eines engl. Conditorofens ist es mir möglich, auch den weitgehendsten Anforderungen sofort Genüge zu leisten.
 Achtungsvoll
Gottfried Hirsch,
 F 3, 10.
 NB. Um allen Ansprüchen prompt gerecht werden zu können, bitte alle auswärtigen Bestellungen baldmöglichst aufgeben zu wollen. 2785

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht bei **Carl Grealich**, Spenglermeister, G 4, 21. 2890
Ein guter Schneider auf Woche gesucht. **D. Dehmig**, C 1, 15. 2889

Wegen größerer Reparatur der Strecke über dem Neckar wird von Morgen ab auf einige Tage **der Trambahn-Verkehr** über die Kettenbrücke eingestellt. 2908
 Die Direction der Trambahn Mannheim-Ludwigshafen.

F 5, 10. Prima Boden-Lacke
 Billigste Preise.
Gebr. Koch.
 F 5, 10.
 Rheinjaln, Soles, Seigte, Feldjen, Lachs, Bratbücklinge u. s. w. D 2, 9.
Ph. Gund, Planken.

Ringstr. elegante Balkonwohnung 2 Stuben und Küche, Gartenbenutzung per Jahr zu verm. 2884 Näheres in der Expedition.
 Große viereckige **Kochlöcher** 2487 H 6, 12.
Umzüge werden immer prompt und billig besorgt. 2901
D. Berger, Trauttenstraße 15.
 Ein Kanarienvogel erlogen. Gegen Belohnung abzugeben. 2902 Q 2, 12, 4. Stad.
 Mehrere **Magdetteln**, Käfige 1 Brühmühle u. s. w. zu verkaufen. 2899 S 1, 15, 2. Stad.
Tüchtige Glaser gesucht von **Chr. Dautsch & Sohn** in Ludwigshafen. 2904
Brennholz-Verkauf. 2900 Trauttenstraße 15.

berung auszurufen. Dabei murmelte er, jetzt kaum hörbar, vor sich hin: „In einer guten Stunde, denke ich, wird mein Weg wohl zu Ende sein — doch was dann? — Ich muß innehalten, warten, die nöthigen Erkundigungen einziehen. Bevor ich vollends die Berge niederschieße, will ich bei einer so wichtigen und delikaten Angelegenheit nicht mit der Thür ins Haus fallen, was vielleicht alles verderben könnte.“
 Nun schloß er die Augen, und nach einer kurzen Weile schien er wirklich eingeschlafen zu sein.
 Wieder erdachte das Geräusch von Schritten und auf der Höhe der Straße erschienen zwei Männer in Jagdjoppen, die Büchse über der Schulter, die langsam und plaudernd in der Richtung nach Ardenberg weiter gingen.
 Es waren noch junge Leute. Der eine zeigte sich vollständig als Jäger ausgerüstet, das Waidmesser fehlte nicht an seiner Seite und die Knöpfe seiner Joppe waren goldblitzend wie die einer Uniform. Der Andere trug eine mehr bäuerliche Kleidung, doch fehlte ihm nicht die Waidtasche, wie er auch die Doppelbüchse mit der Sicherheit eines wirklichen Jägers trug.
 Dieser lachte hell auf, denn sein Gefährte hatte soeben eine Rebe brandet, wohl ein lustiges Jagdstücklein, dann sagte er weiterschreitend zu jenem:
 „Du bist doch ein prächtiger Mensch, Hubert, ein echter Waldmann und Förster! Was der Jagd nicht gelungen, hat Dein Jägerlatein, das Du aus dem Grunde verfließt, zuwege gebracht. „Siehst Du,“ fuhr er mit einem Tone fort, der nicht mehr so lustig, dafür recht wehmüthig klang, „auch daß ich Dich um unser grünes Jagdrevier verlassen soll, macht mir den Abschied von der Heimath so schwer.“
 „In Amerika gibt es ganz andere Jagden und selteneres Wild als hier,“ warf der andere scheinbar gleichgültig ein.
 „Aber sicher keinen so tüchtigen lustigen Jäger, keinen so treuen Freund als Du!“
 „Ich werde Dir wohl wieder ein neues Stücklein erzählen müssen, Konrad, um die bösen Gedanken abermals aus dem Revier zu jagen. Sei doch ein Mann! Dein Vater hat's nun einmal so bestimmt, und Du weißt, was der Ruhmüller will — muß geschehen.“
 „Reider!“
 „Und einen anderen Ausweg gibt es nicht, so hast Du mir ja selbst gesagt.“
 „Es muß eben sein,“ klang es bestätigend, doch mit einem leichten Seufzer.
 „Nun denn, so sage Dich in das einmal Unvermeidliche als ein Mann! Amerika ist nicht aus der Welt! In ein paar Jahren sehen wir uns wieder, hier — oder ich besuche Dich drüben und freue mich jetzt schon auf die prächtigen Jagden in Deinen Wäldern in Arkansas.“
 „Doch zum Teufel, wo stecken die Hunde?“ fuhr er plötzlich auf und in

seinem Gange innehaltend. „Ich habe sie lange nicht gesehen und über meiner Gefächte total vergessen.“
 Auch der Andere, den wir jetzt wohl nicht mehr als des Ruhmüllers Jüngsten, Konrad, vorzuführen brauchen, blieb stehen und schaute in die Runde. Sein Gefährte, der Förster Hubert Gunther, ließ einen lauten Pfiff ertönen, und schon im folgenden Augenblick brachen in der Ferne zwei schmutz braune Braden aus dem Unterholz hervor und stürmten auf die beiden Jagdgenossen zu. Doch einer der Hunde lenkte sofort wieder ab und lief nach einer Stelle der Straße hin, wo er fest vor dem Rain stehen blieb und den Kopf nach seinem Herrn zurückschob.
 Erstaunt blickte dieser dem Hunde nach, dann sagte er lachend:
 „Welch gute Nase meine Diana hat! Ein seltsames Wild hat sie aufgespürt, das wir auf alle Fälle näher ansehen müssen.“
 Damit schritt er, von Konrad gefolgt, rasch weiter und stand bald vor dem fremdem Manne, der schlief, oder auch nur that, als ob er schlief.
 Eine Weile musterte der Förster scharf die sonderbare, verdächtige Gestalt, dann rief er mit lautem, befehlendem Tone:
 „Holla, Kumpan — aufgewacht und geantwortet! Wer seid Ihr und was treibt Ihr hier?“
 Der Fremde richtete sich gähmend ein wenig empor, blickte dem Förster recht herausfordernd in das Gesicht und erwiderte brummend, in frecher Weise:
 „Was geht's Euch an, wer ich bin und was ich hier treibe. Ihr seht es ja soeben; ich schlief, ruhte mich aus von meiner Wanderung. Ich denke, die Straße ist frei und für Jedermann.“
 „Gefehlt! — Ihr befindet Euch hier im gräßlich Ardenbergischen Walde, der sich bis zur Grenze erstreckt, und ich bin der Förster, dem die Forstpolizei obliegt. Also noch einmal: wer seid Ihr und was wollt Ihr hier im Revier?“
 Der Fremde befaß sich einen Augenblick. Er mochte wohl fühlen, daß ein Conflikt mit der Behörde seinem Unternehmen nicht förderlich sein würde, auch klang die Rede des Försters wirklich bedrohlich, und so fand er denn für gut, einzulenken. Mit einem ganz anderen, unterwürfigen Tone, der indessen immer noch recht widerwärtig klang, sagte er jetzt:
 „Ich bin ein armer Teufel, komme aus Frankreich — noch viel weiter — aus Amerika, der neuen Welt, die jedoch schon recht morsch und faul geworden ist, und ich will nach meiner Heimath — tief in Deutschland drinnen.“
 „Habt Ihr Papiere, irgend eine Legitimation?“
 „Weber Papiere — noch klingende Münze!“ klang es als Antwort, von einer frechen, höhnischen Lache begleitet. „Und wenn der Herr Förster mit das Eine oder Andere mit auf den Weg geben will, so wird er ein Gott gefälliges Werk thun.“

Responsible for the editorial part: H. Fren, for the illustrations: H. H. Wertz, both in Mannheim.